Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 28

Rubrik: Live!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PANEM ET CIRCENSES

21. Juni 1987 Basel,St.-Jakobsstadion

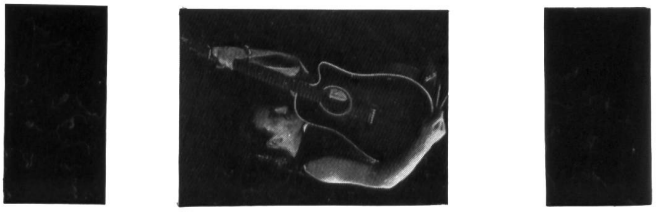
U2, PRETENDERS, LOU REED

13.oo Uhr:Ich schaue ins Stadion hinunter.In der Mitte des Rasens steht eine Stahlkonstruktion,die mit Zeltplanen abgedeckt ist.Weiter hinten ragt die grosse Bühne auf.Auf dem Rasen und der Tribüne tummeln sich bereits einige hundert Personen.Am Abend werden es rund 40'000 sein.Alle Stilrichtungen haben sich eingefunden. Punks,Rocker,Waver und Popper.

15.oo Uhr:Eine anonyme Stimme dröhnt aus den Boxen.'World Party' können leider nicht kommen, man vertröstet uns auf die nächste Band,die um viertel vor vier auf der Bühne erscheinen soll. Wir setzen uns wieder auf die Plastiksäcke,die am Eingang verteilt worden sind.
Fast pünktlich erscheint dann die erste Band, BIG AUDIO DYNAMITE.Sie sind kaum bekannt und ernten deshalb auch nur wenig Applaus.Sie spielen ca. 1 Stunde,im Repertoire haben sie auch Prince' "1999"sowie einen Song der 'Clash' Nach kurzer Umbaupause folgt LOU REED.Er vermag das Publikum recht gut unterhalten.Seine Songs klingen fast alle gleich,aber dem Volk gefällt es,immer wieder werden "walk on the wild side"-Rufe laut,das er am schluss seines Gigs dann auch spielt.
Aufwärmmusik ertönt aus den Boxen,wir setzen uns auf den Boden,so gut es geht,hier vorne vor der Bühne wird es langsam eng.Alle paar Minuten taummeln heisse,halbohnmächtige Körper an uns vorbei. Die ersten Photoreporter begeben sich zur Bühne.
Erneut wird die Leistung der Konzertboxen erhöht und schon sind die PRETENDERS auf der Bühne.Das Volk ist begeistert,geht voll mit. Die Band um Chrissy Hynde bringt hervorragenden Sound und weiss das Publikum mitzureissen. Zum ersten mal heisst es mithüpfen,es geht nich anders.Es müssen Wassergetränkte Schwämme ins Volkgeworfen werden.Immer wieder müssen die Ordner Ohnmächtige über die Abschrankungen vor der Bühne zerren,damit sie nicht erdrückt werden. Die 'Pretenders' spielen älteres wie neues Material,doch auch sie verlassen die Bühne bereits nach einer Stunde.
Das gibt uns Zeit,die Lage zu überprüfen.Vor der Bühne wird es uns zu eng,also entschliessen wir uns,einen Standort weiter hinten zu suchen.Auf der Bühne wird derweil ein Vorhang mit dem Josuabaum hochgezogen.Um ca.21 Uhr, aus den Boxen erklingt gerade "stand by me", stehen sie plötzlich auf der Bühne: U 2 !!
Sie begrüssen die Fans und singen "stand by me" zu ende.Danach folgt eine weitere Coverversion.Es folgen Songs wie "i will follow, i'm still havent found.." oder "surrender". Die Masse tobt,reisst die Arme in die Höhe. Bono läuft von einer Seite der Bühne zur anderen und feuert das Volk an.Einen Song kündigt er an wie etwa:"Some fire you can forget, but this is the unforgettable fire".Tausend Feuerzeuge werden angezündet.
Zur besten Synthese von Lightshow und Song wird "Exit" vom neuesten Album.Bei den dramatischsten Teilen des Songs werden gleissendhelle Scheinwerfer aufs Publikum gerichtet,dutzende Spots fahren langsam unter Edge's Gitarrenklängen in die Höhe!
Natürlich dürfen Songs wie "new years day" und "sunday bloody sonday" nicht fehlen,bei denen das Volk frenetisch mitsingt!

Nach einer Gewaltsversion von "Pride" verlassen U 2 zum erstenmal die Bühne.Es regnet mittlerweile in Strömen.Laute Zugaberufe holen die vier wieder auf die Bühne,um nochdrei Zugaben zu spielen.Wieder werden sie auf die Bühne zurückgerufen.
Sie spielen noch"Party girl" und natürlich "40" Nach und nach verschwinden sie wieder,nur Larry bleibt noch zurück.Schliesslich legt auch er seine Trommelstöcke nieder und verlässt wortlos die Bühne,während die Massen noch weitersingen. "How long,to sing this song...How long,to sing this song...How long...."

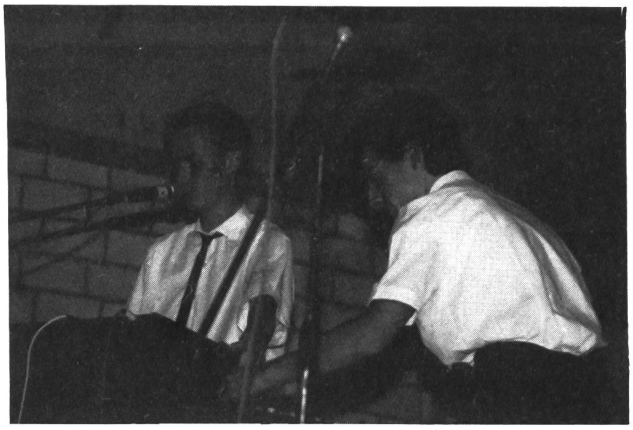
23.15 Uhr:Ich sitze im Laufgang des Zuges nach Zürich.Der Boden ist hart und ungemütlich,ich nehme es nicht wahr.Ich starre vor mich hin, träume.
Und summe dazu die Musik U2's. S. Mächler



Stefan Mächler

LIVE!

NEW Scientists COULEUR TROIS 2o.6.87



Wolfsburg,2o.Juni '87,ein Konzert von "New Scientists" und "Couleur Trois" stand auf dem Programm.Es wurde gross angekündigt(siehe NL 26),es stand in allen Zeitungen,Plakate wurden aufgehängt,weil man mit grosser Nachfrage gerechnet hatte.5oo-6oo Mann passen ins Jugendzentrum und dann am Abend kamen 5o-6o. Was ist los mit euch?Könnt ihr nicht?Das Angebot war gut,das Wetter war gut,es war Samstag,also was wollt ihr mehr?-Echt schwach-Alles andere als schwach waren die beiden Gruppen,die dort am Abend ihr bestes gegeben haben.

Erst standen "Couleur Trois" aus Frankfurt auf der Bühne,die für "Cetu Javu" kurzfristig eingesprungen sind.
Es war erst das 5. Konzert von "CT",die es erst seit einem Jahr in dieser Besetzung gibt, aber sie haben so perfekt gespielt,das man denken konnte,sie wären alte "Live- Hasen". Sie spielten zum Teil eigene Lieder und zum Teil nachgespielte Sachen,wie zum Beispiel von den "Crickets" und "Parry Como".Wie mir der Sänger nach dem Konzert erzählte,werden sie sich auch in Zukunft auf alte Sachen spezialisieren (Beatles).Mir hat diese Mischung Alt-Neu sehr gut gefallen.Das Publikum war ebenfalls stark beeindruckt und ging bei jedem Stück voll mit. Ein starker Auftritt der drei Jungs aus Frankfurt,die noch drei Zugaben spielen mussten, eh man sie von der Bühne liess.
Nach diesem starken Auftritt hatten es "New Scientists" natürlich sehr schwer,gleichwertiges zu bieten.Aber wer "NS"kennt,weiss was sie können.Der Vorhang ging auf,die ersten Töne erklangen,Lutz(Sänger)fing an zu singen und

das Bandgerät ging kaputt.Auf einmal war alles Still.Aber wie immer in diesen Fällen gibt es ja auch ein Ersatzgerät,welches blitzschnell angeschlossen wurde,und dann ging es erst richtig los.Das Publikum verstand diesen technischen Defekt und war deshalb nicht so sauer.Im Gegenteil,sie gingen ebenso bei den Liedern mit wie bei "CT"."NS" spielten ihre Lieder so runter ohne grosse Showeinlagen,Lutz bewegte sich manchmal etwas steif und die Lieder sind meiner Meinung nach etwas zu lang.Sie spielten die Lieder von ihrer LP sowie 6 oder 7 neue Songs,die aber genau den Liedern der LP entsprechen,keine neuen Gags,alles irgendwie schon mal dagewesen. Naja,und dann kam "The Storm" und alles war vergessen,das Publikum war auf dem Höhepunkt der Begeisterung.Nach zwei Zugaben verabschiedete sich "New Scientists" und freuten sich schon auf den 29.8.in Hamburg. Dort treten sie dann endlich mit "Cetu Javu" auf.

Text & Fotos:Volker Koch,Minden

MARC ALMOND 23.05.87
Batschkapp/Frankfurt

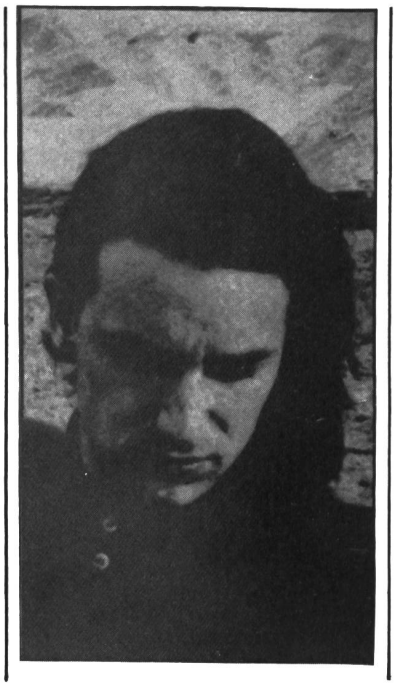
Am Samstag war es endlich soweit: DER Marc Almond liess sich dazu herab, das alte Gemäuer der Frankfurter Batschkapp mit seiner himmlischen Stimme zu neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Den Fotoaparat lupfend, peilte man durch die Linse Marc's strahlendes (mit seemännischen Koteletten geziertes) Gesicht an. Mit mimenstarker Ausstrahlung versetzte er uns in den geheimnisvollen Orient: JACKAL JACKAL! Um sich danach in die tiefen Tiefen des Todes zu begeben. auf erhobenem Stuhl, sich verrenkend, REMUSE OF THE DEATH vorzutragen. (Im wahrsten Sinne des Wortes) "...to the dirty back streets of Barcelona...", begleitete uns Marc, verführerisch Hintern wackelnd, in die Hände spuckend, Fäuste ballend, schwarze Jeansjacke herunterstrippend (wohl nicht ganz ohne Stolz auf seine wunderbaren Tatoos), und nicht zuletzt ANARCOMA singend.

Die nächsten beiden Songs waren dem Bett gewidmet. Während wir den ersten Song THERE IS A BED bereits vom neuen Album sehr gut kannten, war uns IN YOUR BED neu. MOTHER FIST erklang, das Volk tobte, Marc jodelte: lolololololalalala. FOR ONE MOMENT: Für 5.56 Minuten stellte sich Marc besinnlich. Abgerundeter wurde es mit THE RIVER und ANGEL IN HER KISS, die das wunderbar sentimentale CHAMP einrahmten. Und nun kam der Höhepunkt: Wir sind bestimmt keine Jazz-Fans, aber was Marc uns da an musikalischem Glanz und ausdrucksstarker Kunst ca. 6 wundervolle Minuten bot, musste sich einfach jedem Menschen in die Seele bohren. Am Anfang des Werkes stellte Marc den textlichen Inhalt von SAINT JUDY mit Hilfe von roten Rosen (Liebe), die er brutal zerbrach (Kummer) und mit dessen Ueberbleibseln (zerbrochene Liebe) sich auspeitschend (Masochismus) dar. Ein seltsames Popperwesen hinter uns, unfähig die Aussage geistig zu begreifen, fand das fies! (Oh God!!!). Zu THE DEVIL DAME O.K. sollte mit dem roten Licht wohl eine teuflische Atmosphäre herbeigezaubert werden, was ja auch gelang, nur leuchteten Marc's Ohren wie zwei rote Glühwürmchen. Das Handtuch, das wohl dem Zwecke diente, Marc's Schweiss zu trocknen, wurde kurzerhand zum Torrerotuch umfunktioniert! (Und das obwohl es blau/weiss war). Nach den ersten Takten war klar, dass jetzt Marc mit THE BULLS die Schlechtigkeit in der Welt anklagte deren Opfer in Hiroshima, Saigon usw. zu finden sind. Nach diesem tiefgründigen Gang in die Kunst kamen dann auch die Popfans auf ihre Kosten: Durch das etwas oberflächliche RUBY RED. Zum Schluss wurde es nocheinmal nostalgisch, A THOUSAND AND THREE verabschiedete sich Marc (wie schnell verging die Zeit). Wir lebten nun noch in der Hoffnung, dass uns wenigstens die zugaben noch etwas aus der wunderbaren alten Mambas-Zeit bringen würde, aber weit gefehlt, zumindest bei der ersten: MELANCHOLY ROSE. Als wir ihn das zweite Mal herauslocken konnten machte er uns schon bei der Ansage wunderbar viel Hoffnung endlich das geliebte TORMENT hören zu dürfen: "This is an older Song, it's called...ALWAYS" (kein TORMENT aber trotzdem schön!). Aber nun wurde man zum Schluss doch noch mit einem wunder-wunder-wunderbaren Mambas-song belohnt: "This we play for an especially warmth audience only...". Bei dieser letzten Zugabe entfaltete Marc das ganze Gefühl seiner Stimme. Zu Tränen gerührt vernahmen wir IF YOU GO AWAY, um uns dann, ebenfalls den Tränen nahe dass dieses wunderbare Konzert nun schon sein Ende gefunden hatte , auf den Heimweg zu machen.

Anmerkung: Es ist möglich, dass die Reihenfolge der Lieder in unserem Kurzzeitgedächtnis etwas durcheinander geworfen wurde. Man möge uns verzeihen!

Text&Photo: Hella Hanselmann/Claudia Frickel

U2 Köln 17.06.1987
MüngersdorferStadium



Trotz des Dauerregens, der das Stadium im Schlamm versinken liess, des Chaos, das selbst Depeche Bodyguard Andre umwarf, und der Panik der ca. 500 Leute, die sich vor den 3 Kassen fast zu Tode drängelten, war die Stimmung der Fans bombastisch. Nach den mehr oder minder mitreissenden PRETENDERS liessen sich gegen 22.00Uhr U2 blicken und liessen mit dem Ben E. King-Song "Stand By Me" unheilverkündend erahnen, was auf einen zukommen würde. Bono, alias Paul Hewson, glitschte über die Bühne und krächzte in sein Mikro (Erkältung?), während die Menge johlte und verzweifelt versuchte, das Wetter zu ignorieren.

Glanzpunkte wie "Sunday Bloody Sunday" wurden durch grausame Einlagen wie "Help" (Beatles) und "Love will tear us apart" (Joy Division) überschattet. Enttäuschend war auch, dass die Band inklusive Zugabe gerade mal 1 ½ Stunden spielte .

Patrizia Manago, Hannover

TINA TURNER 30.06.87
Hannover

Die Hoffnung, dass sie nun endlich in Rente geht, wurde durch ein "Hannover-I'm gonna see you again!!!" zerstört.
...immer diese leeren Versprechungen...

Patrizia Manago

OPEN AIR HAMBURG STADTPARK 13.06.1987
David Bowie - Erasure - Udo Lindenberg
Wolfgang Niedecken - Nina Hagen

Es ist noch unklar, wer es verbrochen hat, dass ERASURE mit Headliner DAVID BOWIE, WOLFGANG NIEDECKEN, NINA HAGEN und UDO LINDENBERG spielten, aber man musste kein Hellseher sein um zu wissen, wie BAP/LINDENBERG-Fans auf Synthi-Pop reagieren. So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass ERASURE nach mickrigen 40 Minuten die Bühne verliessen. Ihre Fans kamen nicht auf ihre Kosten.

Doch wurde man ausreichend durch DAVID BOWIE entschädigt. Da eine Horde Sanitäter darum bemüht war ihn wieder auf die Beine zu bringen (er hatte gefährliche Atembeschwerden) dauerte es eine Weile, bis er auf der Bühne erschien. Dennoch spielte er knappe 2 1/2 Stunden und gab sein Bestes! Ein exotisch gestyltes Tanzensemble hopste um einen, etwas steifen aber dennoch agilen Bowie, während über der Bühne seine überdimensionale "Glass Spider" thronte.

Musikalisch war das Konzert erste Sahne... gespielt wurden hauptsächlich Stücke aus seiner neuen (fantastischen) LP, doch Kultsongs wie "Heroes" wurden auch gebracht. Die bizarre Show fand ich teilweise etwas lächerlich - aber über Geschmak lässt sich ja bekanntlich streiten.

Patrizia Manago, Hannover

Reading-Rock-Festival

Wenn halb London nach Westen zieht kann nur eines im Gange sein: Das Reading-Festival - So tat ich's ihnen denn gleich um den ersten der 3 Tage mitzuerleben.

Angesagt sind nebst etlichen kleinen Gruppen ALL ABOUT EVE, FIELDS OF THE NEPHILIM, THE FALL, SPEAR OF DESTINY und als Headliners THE MISSION. Drei Stages und eine ganze Menge Stände mit Platten, Kleidern und Food um den Platz hatte das 25. Reading Rock-Festival nebenbei zu bieten. Auch das Wetter machte den Veranstaltern glücklicherweise keinen Strich durch die Rechnung. Doch irgendwas musste ja schieflaufen...

Wer extra wegen SPEAR OF DESTINY hergereist war, wurde leider schwer enttäuscht, diese konnten nämlich wegen Erkrankung des Sängers nicht auftreten. Doch wer ein bisschen über Flexibilität verfügte, genoss die sanften Klänge von der Female-Band ALL ABOUT EVE und liess sich von FIELDS OF THE NEPHILIM's Sänger was aus seiner tiefen Kehle vorpredigen. Wenn das alles noch keine Entschädigung war, konnte man sich schlussendlich noch auf die Headliners freuen, deren Mission durch ganz Europa mehr als erfolgreich war. Es war inzwischen auch angenehm dunkel und über den ganzen Platz verteilt flackerten die Lagerfeuer, was eine angenehm gemütliche Atmosphäre schaffte. Ein paar neue Songs wurden vorgestellt und obwohl noch nie gehört "hüpfte" und tobte die Menge kraftvoll und energiegeladen, dass ich mich als kleingewachsene Person besser in die hintere Hälfte verdrückte. Irgendwo ein unzufriedenes Gesicht nach diesem 1-stündigen Abschlussgig? No way!

E. Banz, London

TelevisionPersonalities (100 Club, London)

Eine Menge von jungen, guten englischen Rockbands gibts, und alle versuchen sie, ihren eigenen Weg zu gehen. Eine von diesen sind die TV PERSONALITIES, die im 100 Club vor nicht mehr als 50 Seelen ihre Songs spielen. Einfache Rocksongs mit schwingenden Gitarren und viel Charme. Das Aussehen und die Stimme des Sängers erinnerte mich irgendwie an THE WORLD PARTY, auch die ganze melancholische Ausstrahlung scheinen sie an sich gerissen zu haben. Doch smile Fans - die TVP sind nicht onstage um Euch in Depression zu versetzten, im Gegenteil - der schamlose Humor des grell gekleideten Gitarristen, der etwas gegen schwarze Klamotten zu haben scheint, lässt die Mundwinkel eines jeden einzelnen Anwesenden in Zucken versetzen und die verbissene Konzentration des Drummers ist geradezu eine göttliche Abwechslung zu all den coolen, selbstsicheren "Stars am Londoner Himmel". Bloss 50 lads, die anwesend waren, doch nicht zuwenige für die TVP's um ihr bestes zu geben!

Esther Banz, London

Psychic TV - Temple Records Night

Hier sind sie also alle versammelt im plüschverzierten Hodeney Empire in London - besoffene Punks, verschleierte Goths und rumhängende Hippies.

Hier sind sie alle und lassen sich von ach-so-langweiligen New Age-Gruppen benebeln bloss um schlussendlich den Guru der ganzen Szene und Gründer der "Temple Records" - Genesis P.Orridge, Sänger von PSYCHIC TV zu sehen. An Ideen und Verrücktheiten scheint es ihm ja nie zu fehlen, sei das nun auf seine allmonatlichen Platten bezogen oder wie an diesem Abend auf Live-Gigs. Ja, was hat er wohl heute zu bieten fragen wir uns alle. Well, es scheint, dass Genesis beschlossen hat, dass ein Gig ohne Sex keinen Spass macht und stürzte sich irgenwann mal auf den Gitarristen. Oder war es der Gitarrist der sich auf Genesis stürzte? Aber da war doch noch irgend ein Fan drin verwickelt...War leider schwer zu erkennen was sich da tatsächlich abspielte, auf jeden Fall hatten alle ihren Fun. Ausserdem fand Mr. Orridge, dass es Zeit sei, sich dem allgemeinen Trend anzupassen und auf Celtic Rock umzustellen, wobei er seinen epileptischen Neigungen nachkommen konnte ohne Gefahr zu laufen, aus dem Taxt zu geraten. Eine echte Erfrischung nach der Monotonie der vorgehenden Sounds und einmal mehr hat ER bewiesen, dass ER der Guru ist.

Esther Banz, London.

Primal Scream

The Primal Scream sind angesagt - eine dieser Bands wie THE SHOP ASSISTANTS, THE WEATHER PROPHETS und THE MIGHTY LEMON DROPS, die auf kleinen Labels gute Platten machen, die sich gut verkaufen lassen, dann bei einem der grossen unterzeichnen und dann...whump!

Well, wie dem auch sei - für die eingeschworene Londonerszene werden sie immer noch als Indie-Band akzeptiert und so war denn die uni auch nicht eben rar besucht. Mit ihren fröhlich-frischen Gitarren-Songs mochten sie die Eingetrudelten - bis zum hintersten im überfüllten Saal - zu überzeugen, brachten es fertig, dass man die Wirklichkeit für eine kurze Zeit vergisst. Im Vorprogramm waren noch 2 Bands onstage - PHIL WILSON Und ELECTRIC COWBOWS. Die erstgenannten hattens um einiges leichter, klingen sie im Gegensatz zu den ELECTRIC COWBOWS, deren Musik ziemlich heavy-psycho ist, beinahe identisch wie die PRIMAL SCREAMS. So war es denn auch kein Wunder, dass sie bei den Anwesenden annähernd so gut ankamen wie die Headliners. Go and see die PRIMAL SCREAM solange sie noch jung und unverbraucht sind - dieser Zustand kann sich nur allzuschnell verändern!

Esther Banz, London

Siouxsie & The Banshees The Fall Wire Psychic TV (London Finsbury Park)

Mal was anderes - ein Konzert im Zirkuszelt! Klar, dass man das nicht verpassen darf wenn schon so vielversprechende Namen locken, dass Ganze im Musikzentrum London stattfindet und sogar das Wetter gutes verspricht!

PSYCHIC TV treten wieder mal mit Kind und Kegel auf, gekleidet in bunte Klamotten, schon fast "alternativ", aber eben nur fast. Ja GENESIS P. ORRIDGE hat's noch nicht verlernt, die Leute anzuheizen, so dass - oh surprise - schon am frühen Nachmittag der Dampf aus den Zeltritzen kriecht.

WIRE als nächstes, und wohl die Band die am wenigsten ins Konzept passt. Mit ihrem coolen Auftritt mochten sie das Power-gierige Publikum kaum zu überzeugen und man machte es ihnen nicht eben leicht.

THE FALL entsprachen schon eher dem allgemeinen Geschmack und selbst wenn sie der Power von GENESIS P. ORRIDGE nicht ganz stand halten konnten, sah man doch, dass es eine Gruppe von Format und Stil ist. Natürlich durfte "Mr. Pharmacist" nicht fehlen, ein Song der everybody's Herz aufblühen lässt und den man nicht so schnell vergisst, besonders dann nicht wenn man von allen Seiten blaue Flecken einfängt.

Draussen wirds langsam dunkel und natürlich warten alle gespannt auf die heutigen Headliners: SIOUXSIE AND THE BANSHEES. Zwei Jahre ist's her, seit sie das letzte mal in London live aufgetreten ist und die Spannung lässt sich deutlich spüren. Wie sieht sie aus? Was für Songs werden sie spielen? Wie machen sich Martin Mc Carrick (Ex WILLING SINNERS) und Jan Klein in der Band?? Viele Fragen und als SIOUXSIE mit Anhang die Bühne betreten sind schonmal alle überrascht. Gekleidet wie auf dem Wege zu einer Cocktailparty eröffnet sie diesen langerwarteten Event mit alten Songs wie "Israel", "Swimming Horses", "Christine" etc. Nach und nach fielen dann die Hüllen und das ganze glich einer Art Modeschau.

Aus allen Epochen ihres 10jährigen Bestehens pickten sie ein paar Songs, mal schnell, mal slow, damit man kurz nach Luft schnappen konnte, was man unter diesen Umständen wirklich nötig hatte. Normalerweise wäre ich nach 3 Bands am selben Tag gesättigt gewesen, doch mitgerissen von der Energie und Ausstrahlung dieser Dame vergass ich meine blauen Flecken und schmerzenden Glieder und liess mich im ärgsten Gewühl rumschubsen. Das ist es, was man unter "get into the music" versteht und ich muss sagen, dass es mir noch nie so leicht gelungen ist, wie an diesem Abend!

Esther Banz, London